

PREDIGT

Kanzelgruß

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)

Das heutige Predigtwort steht im Evangelium des Johannes im 12. Kapitel in den Versen 20 bis 26 und handelt von der Ankündigung der Verherrlichung.

Johannes 12, 20-26

Die Ankündigung der Verherrlichung

20 Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest.

21 Die traten zu Philippus, der von Betsaida aus Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollten Jesus gerne sehen.

22 Philippus kommt und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagen's Jesus weiter.

23 Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Zeit ist gekommen, daß der Menschensohn verherrlicht werde.

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

25 Wer sein Leben liebhat, der wird's verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt haßt, der wird's erhalten zum ewigen Leben.

26 Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

Herr, wir wissen, dass du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen

Liebe Gemeinde,

letzten Sonntag hieß es (Lukas 9, 60): „Lasst die Toten ihre Toten begraben.“ Und heute: „Wer sein Leben lieb hat, der wird's verlieren; und wer sein Leben hasst, der wird's erhalten zum ewigen Leben.“ Was sind das nur für Worte!? Was mutet uns Jesus da zu!

Warum dürfen wir uns denn nicht am Leben freuen? Warum soll das denn falsch sein, wenn einer sagt: Ich bin gern in der Welt? Und wer „hasst“ sein Leben denn wirklich? Das ist doch wohl Verzweiflung oder Lüge, wenn einer so denkt und spricht: „Ich möchte am liebsten sterben!“ Wie gehen wir mit einem solchen Wort Jesu um?

Bei dem Wort von den „Toten, die ihre Toten begraben sollen“, haben wir gesehen, dass Jesus bewusst oft sehr scharf formuliert hat. Es ist ja auch noch heute so - oder heute noch viel mehr! - dass die Leute gar nicht mehr zuhören, wenn einer sanft und unverbindlich daherkommt.

Was hätte er denn ausgerichtet, wenn er sagte: „Dient nach Kräften dem Leben! Haltet euch von toten Dingen fern und hängt euch nicht daran!“ Was hätte das denn bewirkt?

Aber: „Lasst die Toten ihre Toten begraben!“ Das lässt aufhorchen. „Wie bitte, meint der etwa mich?“ - „Ich soll tot sein? Na, erlaube mal!“ Und einer, der Je-

27 **sus liebt und etwas auf das gibt, was er sagt, der wird**
28 **erkennen: Wie wichtig muss das sein, was er mir hier**
29 **nahe bringen will, wenn er so scharfe Worte wählt!**
30 **Wie ernst, wie unendlich ernst ist das doch!**

31 **Machen wir's doch genauso! Gehen wir davon aus:**
32 **Das ist sehr wichtig, entscheidend, ja, da hängt viel**
33 **daran, vielleicht alles! Deshalb spricht Jesus auch**
34 **hier so hart, so deutlich und unmissverständlich:**
35 **„Wer sein Leben lieb hat, der wird's verlieren!“**

36 **Nein, da sind nicht so harmlose Dinge gemeint:**
37 **Dass man gern lebt, sich auch einmal an einem schö-**
38 **nen Tag freut und es liebt, zu lachen und zu feiern.**
39 **Hier geht es um die Menschen und ihr Denken, die in**
40 **der Zeit zwischen Geburt und Tod nur schaffen und**
41 **raffen können und um den eigenen Nabel kreisen. Ihr**
42 **Gott ist ihr Bauch. Ihr Herz ist im Portemonnaie. Ihre**
43 **Seele haben sie mit tausend Gütern umstellt. Da**
44 **dringt kein Wort Gottes mehr durch.**

45 **Und wenn, dann ist es ihrem weltlichen Kopf ganz**
46 **fremd, sie können es nicht verstehen: „Nächstenlie-**
47 **be“ - was ist das? „Sünde“ - ist denn nicht alles er-**
48 **laubt, was mir Spaß macht? „Vergebung“ - wer hätte**
49 **mir etwas zu vergeben? „Dank“ - ja, wem gegenüber**
50 **denn? Ich verdanke alles mir selbst! „Auferstehung“ -**
51 **Pfaffengeschwätz! Wenn ich erst in die Grube fahre,**
52 **ist es aus. Genau darum will ich ja genießen und alles**
53 **mitmachen, solange das Lämpchen glüht! –**

54 **Solche meint Jesus: „Wer sein Leben lieb hat, der**
55 **wird's verlieren!“**

56 **Und was ist damit: „Wer sein Leben hasst...?“**
57 **Übersetzen wir's doch so: Wer sein Leben in dieser**
58 **Zeit nicht als etwas Ganzes achtet, wer weiß, dass es**
59 **um mehr geht, als um Essen und Trinken, Tanzen und**
60 **Verdienen, Schlafen und alles Mitnehmen...**

61 **Wer sein Leben als Geschenk Gottes versteht, wer**
62 **es aus seinen Händen empfängt und ihm dankt, wer**
63 **teilen kann und andere lieben, wer zurückstehen kann**
64 **und auch einmal verzichten, wer sich freut, wenn ein**
65 **anderer auch einmal etwas hat..., der wird's erhalten**
66 **zum ewigen Leben! Dem wird zu seinem Leben in die-**
67 **ser Welt noch ein ewiges hinzugefügt!**

68 **Und dann geht es noch weiter, was Jesus sagt, und**
69 **nicht weniger deutlich: Wer mir dienen will, der folge**
70 **mir nach, und wer mir dienen wird, den wird mein Va-**
71 **ter ehren!**

72 **So ist also das rechte Leben Dienen und ihm Nach-**
73 **folgen. Und am Ende... - da kommt dann die Ehre bei**
74 **Gott und seine ewige Nähe heraus. – ---**

75 **Ist das nicht eine sehr gesetzliche Predigt, die Je-**
76 **sus hier hält? Ist das nicht ein Aufruf an uns, durch**
77 **ein Leben im Dienst und Verzicht die Ewigkeit zu ver-**
78 **dienen? Ist das denn noch „evangelisch“? Will Gott**

79 **uns nicht beschenken und aus reiner Gnade - um**
80 **Christi willen - das ewige Leben geben?**

81 **Ist Gott also doch ein Rechenmeister, der dem Gu-**
82 **ten Lohn zuteilt und den Bösen leer ausgehen lässt?**
83 **Denn wie passt das zum „gnädigen Gott“: Wer sein**
84 **Leben liebt, der wird's verlieren? Wer sein Leben**
85 **hasst, der wird's erhalten zum ewigen Leben? Und:**
86 **Wer mir dient, den wird Gott ehren? ---**

87 **Es gibt ein Lied eines irischen Popinterpreten, darin**
88 **spricht der Sänger die Menschen an, doch nur ja auf**
89 **die Worte und Zeichen zu achten, die ihnen gesagt**
90 **werden und die am Rande ihres Lebensweges stehen.**
91 **Und es gibt in diesem Lied ein wunderbares Bild, das**
92 **uns eine Antwort auf unsere Frage geben kann, ob**
93 **Gott am Ende nicht doch ein Rechenmeister ist. Es**
94 **heißt im Kehrvers des Lieds: „Dann fliegt deine Seele**
95 **zum Himmel, du bist bereit einzutreten; aber die Tür**
96 **öffnet sich nicht - du hast den Schlüssel weggewor-**
97 **fen!“**

98 **Von diesem Sprachbild her können wir vielleicht**
99 **verstehen, warum viele Menschen, um im Bild zu blei-**
100 **ben, den „Eintritt in den Himmel“ nicht erlangen. Sie**
101 **haben die Zeichen, die Gott rechts und links neben**
102 **ihrem Lebensweg aufgebaut hat, nicht sehen wollen!**
103 **Sie haben seine Worte nicht gehört, weil ihre Ohren**
104 **so voll waren mit dem Lärm der Welt und ihr Herz ge-**

105 **fangen war im Erwerb von Sachen und der Lust nach**
106 **Geld und noch mehr Geld.**

107 **An jedem Kreuzweg hat Gott neu gestanden! Immer**
108 **wieder hat er versucht, seine Winke und Rufe anzu-**
109 **bringen, dass sie endlich auf ihn aufmerksam werden.**
110 **Sie haben immer nur vor sich hingesehen, hinunter**
111 **auf ihren Bauch und gerade noch vor die Füße.**

112 **Ja, Gott hat ihnen den Schlüssel zum Leben hinge-**
113 **halten. Dieser Schlüssel, hat er gesagt, ist das wirkli-**
114 **che, erfüllte Leben. Dieser Schlüssel öffnet euch ein-**
115 **mal die letzte Tür - durch den Tod ins Licht, in die**
116 **Ewigkeit, zu mir.**

117 **Wenn diese Menschen den Schlüssel überhaupt**
118 **einmal in die Hand genommen haben, so haben sie**
119 **ihn doch bald - wie einen überflüssigen Ballast - von**
120 **sich geworfen.**

121 **Und schließlich heißt es am Ende von ihnen: Dann**
122 **stehen sie vor der Tür, wollen eintreten - und haben**
123 **keinen Schlüssel mehr in Händen. Sie selbst haben**
124 **sich von ihm getrennt. Sie selbst verantworten jetzt,**
125 **wenn die Tür nicht aufgeht! ---**

126 **Merken sie, liebe Gemeinde, wie diese Antwort ein**
127 **ganz anderes Licht auf die Frage wirft: „Belohnt Gott**
128 **unser Wohlverhalten, bestraft er unser Leben fern von**
129 **ihm? Ist er denn nicht gnädig?“**

130 **Das Bild vom „Schlüssel“ malt eine andere Sicht:**
131 **Nicht am Ende erst gibt Gott uns den Einlass in sein**
132 **Reich. Nicht nach gelungenem, ihm wohlgefälligen**
133 **Leben tut er uns die Tür zur Ewigkeit auf. Schon am**
134 **Anfang unseres Erdenweges - denken wir ruhig an die**
135 **Taufe - hält er uns den Schlüssel hin, der in das**
136 **Schloss der letzten Tür passt.**

137 **Und wenn wir vielleicht nicht gleich begreifen, wel-**
138 **chen Schatz wir da in Händen haben, wenn wir diesen**
139 **Schlüssel vielleicht nicht recht würdigen können und**
140 **ihn beiseitelegen, dann bietet er ihn wieder und wie-**
141 **der an. Hartnäckig und manchmal so, dass es uns auf**
142 **die Nerven geht, sind seine Zeichen:**

143 **Auf dem Krankenlager spricht er uns an: Dir fehlt**
144 **die Fülle, die Mitte im Leben. Wenn du jetzt gesund**
145 **wirst, dann lass dich auch noch an deiner Seele heil**
146 **machen von mir. Du brauchst mehr als dein Auskom-**
147 **men, mehr als Geld und Güter! Du brauchst mein**
148 **Wort.**

149 **In einer Stunde des Glücks tritt er vor uns: Was du**
150 **jetzt erlebst, kommt von mir! Es ist mein Geschenk;**
151 **willst du mir nicht auch einmal danken? Willst du**
152 **nicht diesen Dank austeilen an andere? Du siehst**
153 **doch, wie schlecht und elend viele Menschen in dei-**
154 **ner Umgebung dran sind! Schenk' dein Glück weiter**
155 **an sie! So vermehrst du es noch!**

156 Und mit einem Unglück oder einer Prüfung legt er
157 uns immer auch die Hand auf die Schulter und fragt
158 uns: Spürst du jetzt, wie rasch alles dahin ist, was du
159 so sicher zu besitzen glaubtest? Merkst du immer
160 noch nicht, dass du nichts machen kannst, die Dinge
161 nicht im Griff hast, sondern stets nur meine Gaben
162 empfängst? Frage doch endlich einmal nach dem,
163 was bleibt und Bestand hat: Meine Sache, mein Reich
164 - in dieser Welt und einmal in der ewigen. Tu meinen
165 Willen! Bleibe verbunden mit mir in Gebet und Hören.

166 Immer wieder wollte uns Gott den Schlüssel zu sei-
167 ner Ewigkeit geben. Immer wieder... Ob wir am Ende
168 vor einer verschlossenen Tür stehen, die wir nicht
169 öffnen können, wird an uns liegen, nicht an Gottes
170 Gnade! Wer sein Leben lieb hat, der wird's verlieren.

171 Wer den Schlüssel zu Gottes ewiger Welt von sich
172 wirft, wird nicht ins Leben gelangen. Wer sein Leben
173 hasst, der wird es erhalten. Wer den Schlüssel be-
174 wahrt und behält wie den köstlichsten Schatz, der
175 dreht ihn am Ende im Schloss und tritt ein ins ewige
176 Leben. –

177 Lassen wir uns von Jesu deutlichen Worten rufen,
178 mahnen und warnen! Schauen wir nach, ob wir den
179 Schlüssel noch besitzen und bewahren wir ihn gut!
180 Amen.

181 **Kanzelsegen**

182 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Ver-**
183 **nunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Je-**
184 **sus. Amen**

Orgel-Einsätze - Lieder

Gottesdienst 15.3.15 – 10:00 Uhr Stein

Eingangslied 165, 1-2+4 - Psalm EG-Nr. 742 - Bittlied 79, 1-2
Hauptlied 396, 1-2+6 - Predigtlied 384, 1-4 - Schlußlied 171, 1-4

Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Ankündigungen, Begrüßung

Eingangslied Nr. 165, 1-2+4 Gott ist gegenwärtig ...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

BUSSGEBET L: endet mit ... Kyrie eleison.

**G/Orgel: Herr, erbarme dich.
Christ, erbarme dich.
Herr erbarm dich über uns.**

GNADENSpruch

~~Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe~~

~~G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.~~

Gloriateil entfällt in der Passionszeit

L: Singet dem Herrn und bittet um seine Gnade

Bittlied: Nr. 79, 1-2 Wir danken dir, Herr Jesu Christ...

Tagesgebet L: endet mit ... von Ewigkeit zu Ewigkeit

G/Orgel: *Amen*

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung (durch den Kirchenältesten)

Lobspruch L: endet mit... Amen *Halleluja*

G/Orgel: *Amen, Amen, Amen*

~~**G/Orgel: *Halleluja Halleluja, Halleluja* entfällt in der Passionszeit**~~

Glaubensbekenntnis

Hauptlied: Nr. 396, 1-2+6 *Jesu, meine Freude...*

PREDIGT

Stille

Predigtlied: Nr. 384, 1-4 *Lasset uns mit Jesus ziehen...*

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbit-
ten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

das dreifache Kyrieleeison (EG Nr. 178.9)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlußlied: Nr. 171, 1-4 *Bewahre uns, Gott...*

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: *Amen, Amen, Amen*

Musik zum Ausgang

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-3642657, Mobil 0151 22569123, Fax: 07232-3640619,
Email: info.klein@kabelbw.de

Gottesdienst**15.3.15 – 10:00 Uhr Stein****Eingangslied 165, 1-2+4 - Psalm EG-Nr. 742 - Bittlied 79, 1-2****Hauptlied 396, 1-2+6 - Predigtlied 384, 1-4 - Schlußlied 171, 1-4****Informations-Tafel**

165	1 - 2 + 4
742	
79	1 - 2
396	1 - 2 + 6
384	1 - 4
171	1 - 4

Lesung 2. Korinther 1, 3-7
Predigt Johannes 12, 20-26

Prädikant Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232 - 36 42 657
Mobil: 0151 22 569 123
Fax: 07232 - 36 40 619
Info.klein@kabelbw.de

Schriftlesung: 2. Korinther 1, 3-7**Dank für Gottes Trost in Trübsal**

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes,

4 der uns tröstet in aller unserer Trübsal, damit wir auch trösten können, die in allerlei Trübsal sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.

5 Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus.

6 Haben wir aber Trübsal, so geschieht es euch zu Trost und Heil. Haben wir Trost, so geschieht es zu eurem Trost, der sich wirksam erweist, wenn ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden.

7 Und unsre Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: wie ihr an den Leiden teilhabt, so werdet ihr auch am Trost teilhaben.